

Förderkreis Ostfriedhof e.V.
Wilmersdorfer Straße 53
52068 Aachen

Förderkreis Ostfriedhof e.V., Wilmersdorfer Str. 53,
52068 Aachen



19. Rundbrief Mai 2010

**Liebe Mitglieder,
Liebe Interessenten für den
Erhalt des Aachener
Ostfriedhofes,
Sehr geehrte Damen und
Herren,**

wenigstens an diesem Wochenende lacht die Sonne. Es macht Spaß sich an den Schreibtisch zu setzen, sich mit Freunden zu treffen und einmal spazieren zu gehen.

Zum Beispiel über den Ostfriedhof.

Nach den Erfahrungen der Stadtteilarbeit in Aachen Ost wird nun im Rahmen des Programms "Soziale Stadt" eine Verbesserung der Situation in Aachen-Nord gefördert. Das Gebiet des Ostfriedhofes zählt hierzu.

Bei einer der ersten Analysen ist aufgefallen, dass der Ostfriedhof eine wichtige Funktion als „Grünfläche mit Erholungscharakter“ besitzt.



*Die erste Ausgabe der Broschüre
„Kurzungänge über den Ostfriedhof“
Erhältlich bei allen Vorstandsmitgliedern*

Genießen Sie die „Grüne Lunge des Ostviertels“! Und lernen sie ganz nebenbei etwas von der Stadtgeschichte Aachens kennen.

Die Termine für die nächsten Rundgänge mit Dr. Holger A. Dux können Sie jetzt dank der tatkräftigen Unterstützung von Carola Ganster auf einer Tafel rechts neben dem Haupteingang lesen.

Mittwoch, 26.05.2010

Sonntag, 20.06.2010

Sollten Sie diese Termine nicht wahrnehmen können, dann gibt es jetzt endlich eine Alternative:

Kurzrundgang

Ein Begleitheft zu ausgewählten bedeutenden Gräbern auf dem Aachener Ostfriedhof. Die handliche Broschüre mit spannenden Informationen wurde von Florian Assfalg und Holger A. Dux zusammengestellt. Kleine Lagepläne und Fotos erleichtern das Auffinden der Grabstätten. Marcello Vercio von der Agentur 176 hat das Titelblatt ansprechend gestaltet.

Der „Kurzrundgang“ kann für 4,00€ (inkl. einer Spende) bei Rundgängen über den Friedhof oder bei den Vorstandsmitgliedern erworben werden.



Weitere Hefte mit Rundgängen zu Themen wie „Steinsorten“ oder „Ordensleute“ sind geplant und erscheinen, wenn genügend Exemplare der ersten Ausgabe verkauft worden sind.

Tag der Grabpflege

Dieses Jahr soll vor Allerheiligen am

Donnerstag, 28. Oktober 2010

eine weitere gemeinsame Aktion des Förderkreises zur Pflege und Gestaltung einiger Grabstätten durchgeführt werden.

Bitte planen Sie sich ein paar Stündchen Zeit nach 14.00 Uhr ein.



Grabpflege ist nicht kompliziert. Manchmal hilft es schon, dass ewig wuchernde Unkraut auf den historischen Gräbern herauszupfen. Wolfgang Berg kann Ihnen hier genau erklären, woran sie *Aegopodium podagraria* (Giersch) erkennen können.

Instandsetzungsarbeiten

Haben Sie schon bemerkt, dass auf dem Ostfriedhof eine ganze Reihe von Grabstätten instandgesetzt worden ist. Wind und Wetter haben in der Vergangenheit auch nicht vor den imposanten Grabdenkmälern der Jahrhundertwende halt gemacht.

Seitens der Stadt Aachen konnten Gelder aufgebracht werden, um immerhin 67 kulturhistorisch bedeutende Grabstätten in ihrem Bestand zu sichern. Allerdings sind jetzt die Fördertöpfe leer. Wenn nicht schnell gehandelt wird, sind die Grabmale Fuhrmann, Monheim/Fey oder Carl Schmitz hoffnungslos verloren.



Der Vorstand hat beschlossen, mit den Mitteln des Vereins einige weitere Arbeiten durchzuführen. Nach Aussage der Experten ist es nämlich sinnvoller, für eine neue Verdübelung oder Fundamentierung zu sorgen, als die

Grabstätten für viel Geld abbauen zu lassen!

Wenn Sie eine Idee für ein paar zusätzliche Euros haben, dann melden Sie sich. Hilfe kann immer gebraucht werden.

Über die Erfolge werden Sie selbstverständlich unterrichtet.



Im Zusammenhang mit einer ins Auge fallenden größeren Maßnahme hat sich Wolfgang Berg mit der Recherche zur Geschichte der Grabstätten der Familien Bischoff, Claus, Heusch und Pelzer befasst. Die interessanten Ergebnisse werden hier als Fortsetzung abgedruckt.

Im Frühjahr dieses Jahres wurde ein Fällantrag für eine große, alte aber an Pilz erkrankte Esche auf dem Flurstück Nr. 18 gestellt.

Der Flur 18 ist unter anderem eines der ältesten Gräberfelder auf dem Ostfriedhof. Es war also nicht sehr verwunderlich dass in den dicken alten Baumstamm auch zwei alte Grabmale eingewachsen waren. Also setzte ich mich sofort mit dem Amt für Denkmalpflege in Verbindung um die mit dem Baum verwachsenen Grabmale sichern zu dürfen. Es stellte sich heraus dass das Ab- und wieder Aufbauen gerade noch in eine derzeit laufende Fördermaßnahme aufgenommen werden konnte. Es handelte

sich hier um die Grabmale von Maria Theresia Claus geb. Heusch (1779 – 1835) und Arthur Claus (1838 – 1931) sowie Maria Anna Claus geb. Grümmer (1812 – 1869), Eulalia Claus (1844 – 1899) und Carl Claus (1840 – 1923). Diese waren zuletzt bei der Bestandsaufnahme des Förderkreises im Jahr 2007 aufgenommen worden. Um nun aber die Steine sichern zu können und auch mit schwerem Gerät an den Baum heran zu kommen, musste einiges an Gestrüpp gerodet werden und sogar ein Grabhügel abgetragen werden. Dieser wurde natürlich sofort nach der Maßnahme wieder hergerichtet, ebenso wurden für die entfernten Grabmale neue Fundamente erstellt und diese dann wieder ordentlich aufgestellt.



Bei den anschließenden Aufräum- und Säuberungsarbeiten wurde auch das wuchernde Efeu im Hintergrund der Grabanlagen etwas gestutzt. Da entdeckten die Friedhofsmitarbeiter unter dem Efeu ein altes umgestürztes und zerbrochenes Blausteinkreuz. Natürlich war ich neugierig und drehte das auf der Vorderseite liegende Kreuz herum. Es muss wohl schon einige Jahrzehnte so gelegen haben da die dem Boden zugewandte Seite einen starken Verwitterungsgrad aufwies. Auf dem Grabmal war dennoch folgende Inschrift zu entziffern:
 „RUHE IN CHRISTO MEIN TREUER GATTE
 FRANZ JOS. PELZER ER STARB AM 4.
 FEBRUAR 1834 NEBEN IHM RUHT SEIN 4
 JÄHRIGES TÖCHTERCHEN“.

Als ich mich nun so umschaute auf dem nun überschaubar gewordenen Gräberfeld, schien es mir als würden die hier ruhenden Verstorbenen der Familien Pelzer, Heusch, Bischoff und Claus alle irgendwie zusammen gehören. Mein Forscherdrang war geweckt und ich machte mich sofort samstags auf in die Stadtbibliothek auf der Suche nach entsprechender Literatur zu diesen Familien. Tatsächlich wurde ich fündig und kann nun die Ergebnisse hier umfassend präsentieren.

Das gefundene Blausteinkreuz wurde errichtet für Herrn Franz Josef Pelzer, getauft zu Aachen am 15.05.1790. Siebtes von 12 Kindern der Eheleute Dr. jur. Mathias Goswin Pelzer (1754 – 1814) Stadtsyndikus in Aachen sowie Statthalter des Schleidener Lehnhofs und Aloysia Johanna Gertrud Dauven (1761 - 1842) Tochter des regierenden Bürgermeisters von Aachen. Franz Josef Pelzer war Wollhändler und Mitglied des Aachener Stadtrats. Am 03.09.1820 heiratete er in Aachen Louise Antonie Hubertine Walburga Heusch, die Tochter des Gutsbesitzers Gerhard Josef Johann Xaver Heusch von Schloss Rahe und seiner zweiten Frau Maria Franziska George. Franz Josef Pelzer starb am 04.02.1834, im Alter von nur 43 Jahren in seinem Hause Jesuitenstrasse Nr. 1172.

(Wird fortgesetzt)

Der Vorstand

Dr. Holger A. Dux
 Wolfgang Berg
 Karl Steenebrügge

Förderkreis im Internet:

www.ostfriedhof.de